

*Manfred und Lena Reuter*

111 Orte  
auf Norderney,  
die man gesehen  
haben muss

111

emons:

# Ein Wort vorweg

Was ist der Anspruch, den die Leserinnen und Leser an ein Buch stellen? Ja. Es soll unterhalten. Und, na klar: Es soll spannend sein. Und ebenso wünscht sich die Leserschaft, dass es umfassend informiert und – wenn möglich – sogar den Horizont ein wenig weitet. Wie dem auch immer sei: Bei allem Vorwissen über die Insel Norderney ist dieses Buch für uns selbst zum Lernkapitel geworden. Die Recherche über die 111 Orte auf diesen gerade mal 26,3 Quadratkilometern hat uns jedenfalls ein gutes Stück klüger gemacht; dabei dachten wir vorher, wir wüssten (fast) alles. Denkste! Wir haben beispielsweise gelernt, wie eine früher vorwiegend vom Fischfang lebende Insel innerhalb weniger Jahrzehnte zu einer Top-Urlaubsadresse aufgestiegen ist und dabei mit etwas äußerst Wichtigem aufwartet, nämlich dem Bewusstsein, dass sie ein Ort der Gegensätze ist. Denn Norderney, das ist im Westen der urbane Teil mit Shoppingmeile, Hotels, Kulturgütern, Gaststätten, Bars und dem daraus resultierenden Nachtleben. Und dann der Osten: das wohltuende Schweigen unverbrauchter Natur, die bizarren Graudünenketten, die berausende Einsamkeit eines fragilen Lebensraumes.

Für dieses Buch haben wir versucht, jenseits bekannter Pfade Orte zu finden, die Spannung in sich bergen und einen Besuch wert sind. Wir haben aber auch an Orte gedacht, die zwar in aller Munde sind, deren Geschichte aber unerwartet spannend ist oder deren Umfeld Überraschungen verbirgt. Um das zu bewerkstelligen, reichte die vorliegende Literatur oft nicht aus. Deshalb allen, die mit Rat und Tat zur Seite standen, ein aufrichtiges Dankeschön, besonders dem ehemaligen Stadtarchivar Manfred Bätje.

Wo auch immer Sie sich gerade befinden und dieses Buch in Händen halten: Wir wünschen Ihnen eine spannende Zeit und eine anregende Lektüre, die zum Besuch des einen oder anderen unserer 111 Orte anspornt.

*Manfred und Lena Reuter*

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH  
Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien Lena und Manfred Reuter, außer:  
Kap. 11, 22, 25, 31, 33, 38, 40, 45, 57, 68, 69, 72, 73, 83,  
84, 86, 89, 91, 95, 97, 99, 102, 103, 106, 108: Antje Köser;  
Kap. 65, 70, 75, 76, 78, 85, 98, 110, 111: Noun;  
Kap. 62 Staatsbad Norderney/Chibac;  
Kap. 59 Carsten Heidmann; Kap. 58, 96: Ralf Ulrichs;  
Kap. 15: Glabisch, Norderney; 24: Christa Wessels

© Covermotiv: [shutterstock.com/moonkin](https://www.shutterstock.com/moonkin)  
Layout: Eva Kraskes, nach einem Konzept  
von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: [altancicek.design](http://altancicek.design), [www.altancicek.de](http://www.altancicek.de)  
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL  
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck  
Printed in Germany 2021

Erstausgabe 2017

ISBN 978-3-7408-1457-1

Aktualisierte Neuauflage August 2021

Unser Newsletter informiert Sie  
regelmäßig über Neues von emons:  
Kostenlos bestellen unter  
[www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

## 48 Der Januskopf

*Das Tor zum Meer*

Eigentlich ist der Januskopf nur eine kleine Düne am östlichen Ende der großen Strandpromenade im Norden der Insel. Und eigentlich ist diese Düne auch nur ein Ausläufer der berühmten Düne Georgshöhe, die auf den ersten Blick mit ihrem beeindruckenden Denkmal in Form eines Stockankers (siehe Ort 2) wesentlich auffälliger ist. Aber der Januskopf vermittelt ein ganz besonderes Gefühl. Mit dem Betreten der Düne wird plötzlich der Blick frei auf die wilde Dünenlandschaft, den weiten Strand und das offene Meer. Links die Georgshöhe, rechts noch ein paar Cafés und Lokale, dahinter beginnt so langsam der unberührte Naturstrand, der noch etwa zehn Kilometer bis zum Inselende im Osten reicht. Man hat das Gefühl, ein Tor zum Meer geöffnet zu haben. Ob der Januskopf deswegen nach dem römischen Gott Janus, dem Schützer der Türen und Tore, benannt ist, ist nicht überliefert. Passend wäre es allemal. Der stets doppelgesichtig dargestellte Gott steht nämlich außerdem für Weitblick und Übersicht, da er in alle Richtungen blicken kann.

Der Januskopf ist der Surfspot der Insel. Hier wird jedes Jahr der Deutsche Windsurf Cup ausgetragen. Surfer schätzen den Januskopf aufgrund der besonders guten Bedingungen: Bei meist kräftigem Westwind bietet er sehr hohe, sauber und in guten Abständen auf den Strand auslaufende Wellen und wenig Strömung am Strand für einen guten Einstieg.

Norderney ist die Ostfriesische Insel mit der größten Surfszene. Kein Wunder, dass es ein Surfcafé gibt. Direkt am Januskopf können hier nicht nur Surfer bei freiem Blick aufs Meer und in entspannter Atmosphäre essen und trinken. Direkt nebenan lädt das Restaurant »Riffkieker« die Strandbesucher ein. Der Strandabschnitt am Januskopf bietet heute den Rahmen für Veranstaltungen aller Art, beispielsweise den Nordseelauf, das Promenadenfest und das weithin bekannte White-Sands-Festival.

**Adresse** Am Januskopf, 26548 Norderney | ÖPNV Linie 1, Haltestelle Moltkestraße |

**Tipp** Auf dem Vorplatz des Januskopfs befindet sich ein großes Schachspielfeld. Es kann zu den Öffnungszeiten von Surfcafé und Riffkieker (Mo–So 10–22 Uhr) bespielt werden.



## 83 Die Schinkentrocknerei

*Seeluftveredelung für den Norderneyer Schinken*

Auf der Wellness- und Gesundheitsinsel Norderney machen sich nicht nur Einheimische und Urlaubsgäste die beflügelnde und heilende Wirkung von Meerwasser, Sonne und Meeresluft zunutze. Auch bei der Herstellung der inseltypischen kulinarischen Spezialitäten setzt man auf die ganz besondere Wirkung des Seeklimas. Hier steht sogar dem Schinken eine Thalasso-Behandlung zu. In der ersten und einzigen Schinkentrocknerei der Ostfriesischen Inseln veredeln Fleischermeister und Schinkenspezialisten den Schinken mit gesunder Nordseeluft und stellen so eine Spezialität her: den original Norderneyer Seeluftschinken. Im Jahr 2000 wurde die Norderneyer Schinken GmbH & Co. KG gegründet und auf dem Gelände des Gewerbegebiets mit der Produktion der herzhaften Inseldelikatesse begonnen. Auf Norderney gibt es wegen der fehlenden landwirtschaftlichen Voraussetzungen keine Schweinemastbetriebe. Daher wird der Schweineschinken vom Festland bezogen und auf der Insel dann von Hand mit Meersalz und Gewürzen versetzt. Anschließend erfolgt die Trocknung und damit die Reifung des Schinkens.

Den einzigartigen Geschmack erhält der Schinken durch die speziellen Brandungs-aerosole der Seeluft, die beim Zusammentreffen von Sonne, Wind und Meer entstehen. Diese enthalten viele lebenswichtige Mineralien und Spurenelemente aus dem Meer und werden während der Reifezeit von mehreren Wochen an den Schinken abgegeben. Beste Bedingungen also, die auf der Nordseeinsel für die Reifung eines Premiumschinkens herrschen.

Für Schinkenfans und Feinschmecker ist ein Besuch der Norderneyer Schinkentrocknerei ein kulinarisches Erlebnis und für Gäste ein besonderes Urlaubsvergnügen. Neben der Verkostung des original Norderneyer Seeluftschinkens wird auch ein Film über die Insel Norderney gezeigt. Mit Voranmeldung kann die veredelte Inselspezialität direkt an ihrer modernen Produktionsstätte auf dem Gewerbegebiet getestet und genossen werden.

**Adresse** Im Gewerbegebiet 47, 26548 Norderney | **ÖPNV** Linie 3, Haltestelle Birkenweg | **Öffnungszeiten** Führungen und Verkostung nach Vereinbarung, Infos unter [www.norderneyer-seeluftschinken.de](http://www.norderneyer-seeluftschinken.de) | **Tipp** Wer kulinarisch danach die Richtung wechseln möchte, kann die Cocktailschmiede (Schmiedestraße 8) aufsuchen. In dem Traditionsgebäude von 1832 finden regelmäßig viel beachtete Whisky-Tastings statt.

